

# Spangenberg Zeitung

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgegend Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Erste Seite

Wöchentlich 9 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags mit den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. M. für ins Haus, einschließlich der Postgebühren. "Frühliche Welt", "Land- und Hauswirtschaft", "Frauenwelt", "Unterhaltungsbeilage". Durch die Postämter und Briefträger bezogen 1,20 M. M. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27.



Anzeigen werden die sechsgepatente 8 mm hohe (Weiß) Zeile ober beiderseits mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatte. Kleinanzeigen kosten pro Zeile 40 Pfg. Berücksichtigung für Blau-, Dienstanzeiger und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkonten Frankfurt a. Main Nr. 20771. Annahmegröße für Inserate und Anzeigen beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billiger berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 66 Sonntag, den 2. Juni 1929. 22. Jahrgang.

Bei Unverträglichkeiten gedeiht kein Feuer im Haus.  
Wer eine bläst es an, der andere bläst es aus.

## Von Woche zu Woche.

Hinweise zur Zeitgeschichte.

Über 16 Wochen hatten sich die Sachverständigen in Paris bereit, bis jetzt schließlich um die Aufstellung eines Zahlungsplanes bemüht, bis jetzt schließlich um die Aufstellung eines Zahlungsplanes bemüht, bis jetzt schließlich um die Aufstellung eines Zahlungsplanes bemüht...

Eine gewisse Zahlungsvereinfachung hat man uns schon angekündigt, immerhin ist die Reparationslast nun über 36 Milliarden im Vergleich zu dem deutschen Angebot von 26 Milliarden noch viel zu hoch und steht in keinem Einklang mit der tatsächlichen Zahlungsfähigkeit Deutschlands...

Am Freitag ist die Zustimmung Deutschlands noch völlig abhängig von dem Ausgang der Verhandlungen über die deutschen Vorbehalte. Die Vertreter der Gläubigermächte haben zur Erleichterung der Verständigung zwei Unterassessoren geschickt, die mit den deutschen Sachverständigen in einem Gedankenaustausch eingetreten sind...

Die Annullierung der Räumungsfrage durch die Londoner „Times“ geschah übrigens am Vorabend der englischen Wahlen. Man vermutet daher, daß es sich bei der Meldung um eine Wahlmanöver handelt, die man der Räumungspropaganda Lloyd Georges und der Arbeiterpartei das Wasser abgraben wollte...

kommen. Die Konservativen werden zwar geschwächt in das Unterhaus zurückkehren und kaum imstande sein, aus eigener Kraft die Regierung zu bilden. Aber auch die Arbeiterpartei dürfte trotz ihres überragenden Erfolges nicht die absolute Mehrheit erreichen, so daß Lloyd George mit seinen Liberalen das Jünglein an der Waage bilden wird.

Im Gegensatz zu England haben die Wahlen in Belgien keinen Regierungswechsel notwendig gemacht. Die bisherigen Regierungsparteien — Liberale und Katholiken — haben ihren Besitzstand gewahrt, die Sozialisten dagegen acht Mandate verloren. Das Kernstück der Wahl bildete das Ansehen der flämischen Stimmen, dem die Regierung durch ein Entgegenkommen in der Sprachenfrage wird Rechnung tragen müssen.

In der Innenpolitik war der sozialdemokratische Parteitag in Magdeburg das Hauptereignis, zumal der Reichspräsident mit den übrigen sozialdemokratischen Kabinettsmitgliedern und der deutsche Reichspräsident an der Tagung teilnahmen und in die Auseinandersetzungen eingriffen. Gegen eine starke Minderheit wurden die Koalitionsprogramme und das Wahlprogramm gebilligt und die Oppositionsentscheidungen gegen die Wahl der Minister in der Bankerkrise sowie gegen den Konfessionsabstich in Preußen abgelehnt. Von besonderer Bedeutung war noch die Entfaltung des Koalitionsprogramms, die die Entfaltung des Koalitionsprogramms, die die Entfaltung des Koalitionsprogramms...

## Die Wahlen zum Unterhaus.

Bisher starker Mandatserwerb der Arbeiterpartei. — Die konservative Regierungsmehrheit gebrochen? — Noch über 300 ausstehende Wahlergebnisse.

Das Gesamtergebnis der englischen Unterhauswahlen liegt zur Stunde noch nicht vor, doch lassen die bisher bekannt gewordenen Wahlergebnisse erkennen, daß die konservative Regierung mit einer schweren Niederlage rechnen muß, deren Umfang allerdings augenblicklich noch nicht zu übersehen ist. Die Arbeiterpartei hat in den Großstädten und in den Industriebezirken große Erfolge erzielt, doch ist es verfrüht, von diesen Erfolgen auf den endgültigen Ausgang zu schließen. Es hehert noch über 300 Mandate aus, deren Auszählung im Gange ist. In den ländlichen Bezirken dürfte es den Konservativen gelingen sein, ihre Sitze zu behaupten. Dagegen werden der Arbeiterpartei in den Industriebezirken noch verschiedene Mandate zufallen. Die alleinige Parteiherrschaft der Konservativen scheint gebrochen zu sein. Aber auch eine absolute Mehrheit der Arbeiterpartei ist nicht zu erwarten, so daß wahrscheinlich die Liberalen für die Frage einer parlamentarischen Regierungsmehrheit den Ausschlag geben werden. Baldwin hat für Montagu das Kabinett einberufen, um zu dem Wahlergebnis Stellung zu nehmen.

Der Wahltag ist ohne Zwischenfall verlaufen. Die Wahl selbst stand im Zeichen der Frau.

Nicht nur, daß die weiblichen Wähler an sich mit über einer Million gegenüber den Männern in der Mehrheit waren, sondern auch das Interesse an der Wahl war bei den Frauen viel größer. Allem Anschein nach haben die Frauen in viel erheblicherem Umfang ihre Wahlpflicht genutzt. Auch an der Wahlpropaganda haben sich die Frauen sehr stark beteiligt. Hunderte von Privatautos, in denen man die sämigen Wähler herbeiführte, wurden von Frauen gesteuert, ganz gleich, ob die mit den Parteifarben geschmückten Wagen das Blau der Konservativen, das Weiß der Liberalen oder das Rot der Arbeiter zeigten. Besonders Interesse wurde den 6 Millionen weiblichen Jungwählern gewidmet, die ein gewisses Moment der Unjähigkeit in den Wahlkampf

hineingetragen haben und tatsächlich alle Berechnungen über den Wahlausgang über den Haufen geworfen zu haben scheinen.

## Der Wahlsieg der Arbeiterpartei.

Schwere Verluste der Konservativen. — Chamberlain's knappe Mehrheit.

Der überragende Wahlsieg der Arbeiterpartei ist in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert. Sämtliche Arbeiterführer sind wieder gewählt, zum Teil mit doppelter und dreifacher Mehrheit; kein einziger der bekannten Führer ist durchgefallen, dagegen sind mehrere Gewerkschaftsführer, die bisher dem Parlament nicht angehört, wie Tillet und Ben Turner, in das Unterhaus gewählt worden. Unter den Gewählten befindet sich auch der Sozialist Baldwin, der Sohn des Ministerpräsidenten. — Die Kommunisten haben den Arbeiterpartei nicht den geringsten Abbruch tun können. In manchen Wahlkreisen haben sie nur wenige hundert Stimmen erhalten. In Battersea wurde der Jüder Salla-wala, das bisher einzige kommunistische Mitglied im Unterhaus, von dem Gegenkandidaten der Arbeiterpartei geschlagen. Die Gewinne der Arbeiterpartei verteilen sich ziemlich harmonisch über alle Großstädte, mit Ausnahme von Groß-London, wo die Sozialisten verhältnismäßig wenig Mandate gewonnen haben. In Manchester und Cardiff haben sie für die Opposition Mandate zurückerlangt, die 1924 verloren gingen. In den konservativen Festungen von Birmingham, Liverpool und Bristol haben sie große Verluste erlitten und zehn Mandate mit überwältigender Mehrheit gewonnen.

Wie erschütternd die Stellung der Konservativen in ihrer einstigen Hochburg Birmingham ist, ergibt sich deutlich aus dem Wahlergebnis des ungenannten Chamberlain, der in dem Wahlkreis seines berühmten Vaters nur nach dreimaliger Zahlung mit 43 Stimmen für gewählt erklärt werden konnte, während sein Ministerkollege, der Arbeitsminister Steel Maitland, in einem anderen Bezirk von Birmingham geschlagen wurde. In Bristol unterlag der Generalsanwaltschaft Sir Thomas Inskip, und der Präsident des Liverpool-Handelsamts, Williams, verlor sein Mandat mit 400 Stimmen an einen Sozialisten.

Von den Mitgliedern der Regierung sind weiter gewählt: der Innenminister Johnson Hicks, der Kriegsminister Worthington, der Luftfahrtminister Hoare, der Kolonialminister Amery, der Gesundheitsminister Neville Chamberlain, der Handelsminister Cunliffe, daneben der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Voder Sampson und der Kultusminister Lord Percy, deren Mehrheit jedoch gegenüber der im Jahre 1924 erreichten Stimmenzahl auf die Hälfte und noch weniger zusammenschumpfte. Das konservative Unterhausmitglied Lady Astor, die vor fünf Jahren in Plymouth eine Mehrheit von vielen tausend Stimmen erzielte, wurde diesmal nur mit 211 Stimmen Mehrheit gewählt.

## Die Rolle der Liberalen.

Von der von Lloyd George prophezeiten Liberalen Wiedergeburt sind bisher keine Anzeichen zu sehen. Wohl haben die Liberalen durch ihre zahlreichen Kandidaten den Konservativen eine Reihe Mandate genommen. Dafür haben sie aber eine größere Anzahl von Mandaten selbst an die Arbeiterpartei verloren und haben zu den konservativen Niederlagen in zahlreichen Wahlkreisen direkt beigetragen. Von den führenden Persönlichkeiten der liberalen Partei sind Sir Herbert Samuel und der Bürgermeister von Manchester Simon gewählt. Trotz ihrer geringen Zahl dürfte den Liberalen bei der Regierungsbildung eine wichtige Rolle zufallen, da voraussichtlich weder die Konservativen noch die Arbeiterpartei über eine regierungsfähige Mehrheit verfügen werden. Lloyd George hat wiederholt erklärt, daß er keinesfalls das Experiment von 1924 wiederholen werde, Sozialisten als Minderheitsregierung in den Sattel zu heben. Ob er sich mit den Konservativen zu einer bürgerlichen Front zusammenschließen würde, darüber liegt bisher noch keine Neuerung von seiner Seite vor.

Der liberale Führer Lloyd George wurde in Carnarvon mit einer Mehrheit von über 9000 Stimmen wiedergewählt. Auch die Tochter von Lloyd George, Miss Megan Lloyd George wurde von dem Wahlkreis Anglesey in das Unterhaus entsandt. Der Arbeiterführer Thomas, der Arbeiterführer Wedge Wood Ben sowie der Arbeiterführer Arthur Henderson mit seinen zwei Söhnen sind wiedergewählt worden.

**Das vorläufige Ergebnis.**

Am Montag nachmittag um 5 Uhr waren 40 Mandate ermittelt, davon entfallen auf die Konvention 208 (Gewinn 3, Verlust 125), die Arbeiterartel 236 (Gewinn 112, Verlust 4), Liberale 4 (Gewinn 2, Verlust 17), Sonstige 5 (Gewinn 3, Verlust 2). Die Ergebnisse aus 125 Bezirken stehen noch aus.

**Der König von England erkrankt.**

Ein neuer Fieberanfall.  
Wie aus London mitgeteilt wird, ist König George VI. wieder erkrankt an einer fieberhaften Erkrankung und muß das Bett hüten. Der Leibarzt des Königs, Lord Lawson, der bis 15. Juni seine Ferien auf dem Kontinent verbringen wollte, ist aus Paris im Flugzeug in London eingetroffen und hat sofort die Behandlung des Königs übernommen.

Ueber die neue Erkrankung des Königs berichtet der medizinische Mitarbeiter der „Times“, daß die beobachteten Merkmale im Augenblick keine besonderen Merkmale feststellen könnten, die zur Bestimmung des Befindens des Königs in irgendeiner Weise durch öffentliche Arbeiten oder durch die ihn in der nächsten Woche erwartenden Pflichten im Zusammenhang mit den Wahlen ungünstig beeinflusst worden sei.

**Hoovers neuer Friedensappell.**

„Amerika will wissen, ob der Kelloggpaakt ernst genommen wird.“  
Gelegentlich der Trauerfeier für die Kriegesgefallenen auf dem Arlingtoner Nationalfriedhof bei Washington hielt Präsident Hoover eine neue Friedensrede, die sich zu einem neuen Friedensappell an die ganze Welt gestaltete. Hoover erinnerte daran, daß der Kelloggpaakt wohl vor einem Jahre von 40 Nationen unterzeichnet worden sei, daß aber trotzdem die Kriegsvorbereitungen ständig in allen Ländern Fortschritte machen. Jede Regierung soll fort, trotz der traurigen Erfahrung des Weltkrieges die Rüstungen zu erhöhen. Wenn der Kelloggpaakt seinen hohen Zweck erfüllen sollte, müßten Amerika und die anderen Mächte seine Konsequenzen annehmen und zur Tat übergehen.

Der Kelloggpaakt bedeute, daß sofort der Waffengebrauch für die Angriffskriege aufgegeben und ehrlich erklärt werde, daß Waffen nur noch für Verteidigungszwecke angewandt würden.

Es sei nutzlos, über Rüstungsbeschränkung zu reden, wenn die Grenze so weit gezogen werde, daß in Wirklichkeit die Rüstungen dadurch erhöht werden. Das Beste-Ergebnis aller Konferenzen sei bisher gewesen, daß mehr Kriegsschiffe gebaut werden, und daher glaube er, daß die Zeit gekommen sei, zu wissen, ob der Kelloggpaakt real sei oder ob man zu noch weiteren und umfassenderen Rüstungsprogrammen verdammt sei. Eine Rüstungsbeschränkung, die nur in die Höhe führe, könne nicht unser Ziel sein, sondern nur eine wirkliche Herabsetzung der Rüstungen nach unten.

**Paris vor dem Reichstag.**

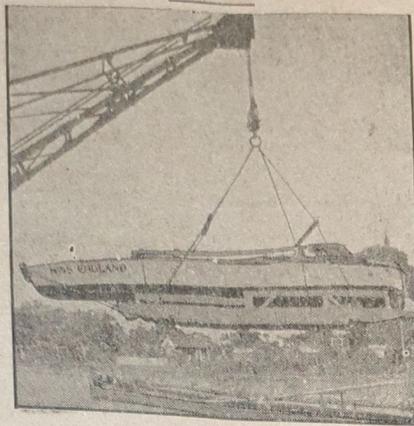
Deutschnationale Interpellation über die Reparationskonferenz.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion hat die angekündigte Interpellation über die Reparationskonferenz eingebracht, in der es u. a. heißt:

„Die am 29. Mai in Paris getroffene Vereinbarung ist unausführbar. Die Gewissensfrage, daß die Abschaffung der Reparationen den Zusammenbruch des

Zweckplanes verhindern könne, wird fraglich. Ist die Vereinbarung gewollt, die in Paris getroffenen Vereinbarungen abzuheben und hat sie die Gewähr geschaffen, daß der Außenminister im Falle seiner Teilnahme an der Tagung des Völkervertrages in Madrid es vermeiden, Vereinbarungen im Sinne der Pariser Verhandlungen zu treffen oder festzulegen?“

Weichselanzer Müller hat zugesagt, die deutschnationale Interpellation sofort nach Abschluß der Pariser Verhandlungen im Plenum des Reichstags zu beantworten. Auf der Tagesordnung der Sitzung des Auswärtigen Ausschusses am 4. Juni steht als einziger Punkt die Beratung des Ergebnisses der Sachverständigenkonferenz in Paris. An der Sitzung wird Reichsminister Dr. Stresemann teilnehmen, da zunächst nur Staatssekretär von Schubert zu der Tagung des Völkervertrages nach Madrid fährt.



Das schnellste Motorboot der Welt.  
Zur Teilnahme an den Europameisterschaften für Motorboote auf dem Templiner See bei Potsdam hat der englische Rennfahrer Major Segrave sein Weltrekordboot „Miss England“ gemeldet, das bereits in Berlin eingetroffen ist.

**Am die tote Maus.**

Der Prozess gegen den Kronen Schiller.  
Die Jugendauslagen im Prozess gegen den Baron Alexander von Gleichen-Nußwurm, der bekanntlich im Verdacht steht in ein Kollisionspaar in betrügerischer Absicht statt der Perlen eine tote Maus geschmuggelt zu haben, brachten keine besonders wichtigen Befehlungen.

Aus der Verhandlung ging lediglich die Tatsache hervor, daß der Angeklagte eine Abneigung gegen geschäftliche Dinge gehabt hat.

Das ärztliche Gutachten ergab, daß ihn der Schutz des Paragraphen 51 zugebilligt werden müßte. Es handle sich nach Ansicht des Sachverständigen zwar nicht um einen Dämmerzustand oder eine Unfallsursache, wohl aber um eine Bewußtseinsstörung, die eine freie Willensbestimmung ausgeschlossen habe.

Am Montag beginnen die Plädoyers.

**Eine furchtbare Tragödie.**

Liebhaver mit Dynamit.

In Joachimsthal, einem deutsch-böhmischen Radiumkurort, hat ein Angestellter in einer Tabakfabrik ein Dynamitattentat wegen verhäßelter Liebe auf eine Bi-

Befriedigt fuhr Hartmann nach Häßlich zurück. Währenddessen lebte Marthe Solgers still für sich in der kleinen Stadt Wolfenbutel, und es war ihr zum ersten Male richtig wohl um die Seele. Sie fühlte sich frei wie der Vogel in den Lüften.

Sie zählte die Tage. Noch vier Tage... dann war sie Herr über sich selbst, dann stand sie auf eigenen Füßen, und ihr Pflegerator mußte ihr das mütterliche Erbteil auszahlen. Dann stand ihr die Welt ihr liebster Weg war die prächtige Kaskadenallee, die nach oben offen.

Abends unternahm sie stets einen Spaziergang. dem Bahnhof führte. Auch am zwölften Tag ihrer Anwesenheit machte sie ihren Spaziergang nach dem Bahnhof, von dem sie das Dampfrohr bald zurück und zu Jost Hartmann tragen sollte.

Aber auf ihrem Spaziergang fiel sie ihrem Pflegerator und dem Doktor Cortis in die Hände. Sie erstarre förmlich, als plötzlich Rahners rauhe Stimme in ihr Ohr gellte und sie sah aus ihren Träumen riß.

„Hab ich dich endlich, verdammte Rangel!“ schrie Rahner sie an und schüttelte sie so heftig, daß die Vorübergehenden stutzen und stehen blieben. „Ich werd dir lehren, von Haupte auszureißen!“

Umfonk verlorchte das Mädchen sich loszureißen. Wie Schraubstücke umklammerten sie des Riefen Hände. „Laf mich!“ rief das Mädchen aus. „Ich will nicht. Ich bin in zwei Tagen mündig. Ich will mich nicht zwingen lassen.“

„Nach Haupe kommst!“ schrie Rahner, dessen Wut sich steigerte. „Ich will nicht!“ rief Marthe verzweifelt und wandte sich zu den Umstehenden. „Helfen Sie mir doch! Er will mich zum Hetraten zwingen, und ich mag nicht.“

„Kommte, verdammte Madel!“ schrie Rahner, der sich kaum beherrschen konnte. Die Menge, die Partei für das junge Mädchen nahm, rief nach der Polizei. Zwei Polizisten kamen und baten die Gruppe, ihnen nach der Wache zu folgen.

Dort legte Doktor Cortis dem diensthabenden Oberwachmeister auseinander, daß Rahner als Pflegerator und Vormund das Recht habe, das unmündige Mädchen nach Haupe zu holen. Es habe sich ohne seine Erlaubnis von zu Haupe entfernt.

Wohl oder übel mußte man Rahner mit seiner Pflegerator ziehen lassen. Die Menge, die vor der Wache wartete, war mit der Entscheidung durdaus nicht einverstanden. Rahner nahm, um

gärtenverkäuferin in einem Klost verblü.

Der Angestellte brachte im Klost zwei Dynamitpatronen zur Explosion. Als sich der Qualm verzogen hatte, fand man die zerstückelten Körper zweier Frauen, obwohl ihm der untere Körper fehlte und beide Augen aus den Höhlen herausgerissen waren.

Auf dem Transport in das Krankenhaus in Karlsbad starb die Frau. Die Leiche des Täters war bis zur Unkenntlichkeit zertrümmert.

**Das Erdbeben in Argentinien.**

— Buenos Aires, 1. Juni. Die Zahl der Toten im Erdbebengebiet von Mendoza ist auf 40 gestiegen. Die Rettungsdiensten suchen die Trümmer nach weiteren Toten ab. Die Zahl der Verletzten wird mit 100 angegeben.

**Aus der Heimat**

Ernaunhera den 30 Mai 1929

Bei der letzten Kreisversammlung konnten wir umständlicher halber nicht anwesend sein. Wir werden um Verzeihung folgenden Bericht ersucht.

Der Frühjahrskreistag des Kreises Messungen für 1929 hatte am 30. April seine Beratung in Messungen begonnen und nach Erledigung der Punkte 1-7 die Weiterberatung auf den 28. Mai im Kreisort Ebersdorf vertagt. Der an sich wichtigste Punkt 7 — Feststellung des Haushaltsvoranschlags für 1929 — der in worden ist, wurde am 30. April erledigt. Nach dem Voranschlag kommen in dem Rechnungsjahr 1929 zur Erhebung 50% zu den Reichsteuernanteilen, 60% zu der Grundvermögenssteuer und 40% zu der Gewerbesteuer. Der Kreistag für 1929 war mit 12 gegen 9 Stimmen der heftigsten Arbeitsgemeinschaft somit verabschiedet.

Am 28. v. Ms. wurde nun zunächst bei Punkt 8 der Tagesordnung — Abhörnung und Feststellung der Rechnung der Kreisverwaltung für 1928 und 1927 — nach Verantwortung der gegen die Rechnung gezogenen Erinnerungen dem Renbanten Entlassung erteilt und die vorgekommenen Etatsüberschreitungen genehmigt.

Zuvor hatte der Studiendirektor Kauffmann an Hand der aufgestellten Abrechnung einen Ueberblick über die Kosten des Teilneubaus des R. R. Gymnasiums und die Zweckmäßigkeit desselben in schultechnischer Hinsicht einen Bericht erstattet. Er dankt allen Beteiligten, insbesondere dem Bauleiter Kreisbaumeister Koch, für die mühselige Arbeit und rasche Erledigung der Ausführung dieses Neubaus. Der Vorsitzende des Kreisausschusses erteilt dem Kreisdeputierten Stein das Wort zum Vortrag über die vorliegende Rechnung von 1927 über das Gut und Heim Ebersdorf. Diese Rechnung ist in Einnahme und Ausgabe von der Rechnungsprüfungskommission des Kreistages wie folgt festgestellt:

a) Ordentliche Einnahmen	33.845,05 RM.
„ Ausgaben	32.256,30 „
bleibt Bestand	1.588,65 RM.
b) Außerordentl. Einnahmen	187.998,82 RM.
„ Ausgaben	177.815,14 „
bleibt Bestand	10.173,68 RM.

etwaigen Feindlichkeiten aus dem Wege zu gehen, ein Automobil und fuhr nach dem Bahnhof.

Er konnte aber nicht verhindern, daß Marthe aus dem Automobil rief: „Schreibt Hartmann in Häßlich, daß mich mein Pflegerator fortgeschickt hat.“ Im Auto kostete es dem Doktor Cortis alle Mühe, den Marthe zu beruhigen. Rahner war so in Form, daß er Marthe sah ein, daß es das Beste war, sich ruhig zu verhalten.

Sie sah dann im Eisenbahnsteil in ihrer Ecke und überlegte, was zu tun sei.

Das Entgehen war von ihr gewichen. Aller Trost, alle Kraft war in ihr neu erwacht. Hartmann würde ihr auch weiterhelfen. Sie glaube fest an ihn.

Mit dem letzten Zug kamen sie in Häßlich an. Der Wagen, der telefonisch bestellt war, wartete an der Bahn, und im scharfen Trab ging es nach dem Berghof.

Bis Mitternacht hatten Rahner und der Doktor auf Marthe eingewartet und verlorcht sie unzufrieden. Sie blieb bei dem Nein. Doch sie fühlte, daß ihre Kräfte langsam zu Ende gingen.

Als die Uhr zwölf geschlagen hatte, ließen die beiden Männer das Mädchen, das halb ohnmächtig auf das Bett gekuldet war, allein.

Sie lag wohl eine halbe Stunde, dann raffte sie sich auf und überlegte krampfhaft, was sie tun könne. Zittern wollte sie. Nur fort! Aber die Tür war verriegelt.

Das Zimmer lag im ersten Stock, und sie schaute sich, aus dem Fenster zu springen. Mutlos wollte sie sich aufschneiden und niederlegen, aber sie trat zum Fenster, das nach dem Garten führte.

Vor dem Fenster breitete ein mächtiger Birnbaum seine Äste, ein starker Ast ragte ins Dach herüber. Ihr Fluchtplan war fertig.

Sie schlang sich auf das Fensterbrett, faßte den starken Ast, ließ sich dann aus dem Fenster und hängelte sich hinüber bis zum Stamme des Birnbaumes.

Was scherte es sie, daß sie sich ein Knie blutig kratzte. Sie ritt am Birnbaum nieder. Der Weg stand ihr offen. Vorlichtig schritt sie durch den Garten, schlang sich über das niedrige Gitter und eilte wie ein gehektes Reh den Berg hinab.

Still und so friedlich war alles im Dorf, daß wieder Ruhe in ihre Seele kam.

**KARNER, DER DIKTATOR**

ROMAN v. WOLFGANG MARKEN

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAU SA



(28. Fortsetzung.)

Die Maurerarbeit war nahezu beendet. Drei Maler traten an, außerdem ein Gärtner, der aus dem Nachbarort stammte, und der in der Hegenburg als Hausmeister bleiben sollte.

Der Gärtner hieß Albert Weise, und war ein alter Kerl von bald lechzig Jahren und schien eine alte, treue Seele zu sein. Er ging in seiner Arbeit als Gärtner auf.

Blumen in allen Farben sollten um das kleine Herrenhaus leuchten. So befahl es Jost. Der alte Weise hörte es mit leuchtenden Augen. Der Tag, an dem er nach der Großstadt fuhr, um Pflanzen und Samen einzukaufen, schien ihm der schönste Tag seines Lebens zu sein.

Die Spannung im Dorfe hielt indessen unvermindert an. Man hätte den Fremden, und großlos ging man an ihm vorüber.

Hartmann aber ließ sich nicht stören. Am elften Tage erhielt Jost eine Vorladung vor das Gericht.

Er fuhr nach der Gerichtsstadt und wurde befragt. Der Staatsanwalt selber, der Rahners Anklage bearbeitete, die jedoch der Doktor aufgelegt hatte, leitete die Befragung.

Jost sah sich sehr vernünftig, und Jost kam gut mit ihm aus. Jost schäuferte dem Staatsanwalt alles, was es gewesen war, und der Staatsanwalt sagte ihm daraufhin lächelnd: „Ein wird, das macht von vornherein jeden Prozeß unmöglich. Ich glaube nicht, daß sich die Antragssteller mit meiner Ablehnung begnügen werden.“

Sie werden sicher weiter gehen, aber ich Kollegen eine Anklage erheben könnte. Wegen Rüstung, wie es in der Anklage heißt... Unsin! Das kommt nicht in Erwägung, daß das genau so aus. Gehen Sie also beruhigt nach Haupe, Herr Hartmann, und nehmen Sie meine Achtung für Ihr tatkräftiges Eingreifen mit. Es dürfen wenige den Nerv haben, sich für einen fremden Menschen so einzusetzen, wie Sie es taten.“



*Seitdem*  
ich die Wäsche  
mit Henko  
einweiche,  
fühle ich mich wohler —  
und es geht leichter als  
sonst. Wieviel Mühe, wie-  
viel Zeit bleiben erspart!  
Fort mit Reibbrett und  
Bürste! Henko löst über  
Nacht allen Schmutz. Wann  
machen Sie einen Versuch  
mit

**Henko**  
*Henkel's Wasch- und Bleichsoda*

**Gesangverein**  
"Liedertafel".  
Montag abend  
9 Uhr  
**Gesangstunde**  
Monatversammlung.  
Der Vorstand.

**Vergessen Sie nicht**  
das am 12. Juni die  
**VOLKSWOHL-  
LOTTERIE** beginnt.  
**430 000 RM.**  
müssen gewonnen  
werden.  
NOCH SIND  
LOSE ZU HABEN  
Preis 1 RM.  
amtl. Listen und Porto 40 Pfennig  
●● GLÜCKSBRIEF ●●  
mit 5 sort. Losen 5 RM.  
**EMIL HAASE**  
LOSEVERTRIED  
CHARLOTTENBURG 1  
BERLINER STR. 95

**Inferiert!**

**Wo Gas fehlt**  
wets man sich zu helfen, den  
**800**  
Haushaltungen kochen seit v. J.  
nachweislich auf meinem  
**Spiritus-Gaskocher.**  
Zweifel an der Zuverlässigkeit  
u. Annehmlichkeit seiner Hand-  
habung dürfen nunmehr über-  
zeugt sein.  
Von 3,50 an der Kocher.  
**Denß,**  
KASSEL, MARTINSPLATZ.

**MASCHINEN  
WERKZEUGE**  
liefert sofort ab Lager  
**Wiethoff & Co.**  
Kassel,  
Opernstraße 8

**Sanitäts-Kolonie**  
Spangenberg.  
**Lebung**  
Sonntag, pünktlich 8 Uhr  
vormittags  
**Schulhof.**  
Der Vorstand.

**Stempel aller Art**  
schnell u. preiswert  
Verlag d. Spangenberg-Zeitungs-  
H. MÜNZER  
Buchverleger  
SPANGENBERG, SAT. 1929

Auf nach  
**Marburg** lahn.  
große **Festspiele**  
Wilhelm Tell.  
**9. JUNI - 15. JULI**

Für Zentralheizungen  
Ruhr-Zechenkoks.  
Der sparsame Heizkoks.

**Zahle Demjenigen 10 RM.**  
der mir den Dieb meiner Blumen nachweist,  
sodass ich denselben gerichtlich belangen kann.  
**Achtung! Fußangeln**  
**Louis Hebel.**

**Verschönerungsverein Spangenberg.**  
**Versammlung**  
am Freitag, den 7. Juni, 21 Uhr im Gasthof  
„Zur Stadt Frankfurt“. Um zahlreiches Erscheinen  
bittet  
Der Vorstand.

**Verbrauch von Trinkwasser.**  
Die anhaltende Trockenheit verlangt, daß mit dem  
Wasser aus der städtischen Trinkwasserleitung hauswirts-  
chaftlich umgegangen wird. Jegliche Vergeudung ist streng  
verboten. Im besonderen darf Trinkwasser nicht zum  
Begießen von Gärten verwendet werden. Ebenso ist  
es unstatthaft, solches Wasser zum Reinigen des Hofes  
und der Straße zu benutzen. Mängel an den Zapfstellen,  
die das Wegfließen von Wasser zur Folge haben, sind  
alsbald zu beseitigen.  
Zuwiderhandlungen werden verfolgt.  
Spangenberg, den 31. Mai 1929.  
Der Magistrat, Schier.

**Ausbrennen von Schornsteinen.**  
Bezirkschornsteinfegermeister Reißer nimmt vom 3.  
Juni ab das Ausbrennen und Reinigen der Schornsteine  
vor.  
Spangenberg, den 31. Mai 1929.  
Die Polizeiverwaltung, Schier.

**Liebenbachbad.**  
Sonntag, den 2. 6. 1929, 14—17 Uhr findet im  
Liebenbachbad ein Wadeschwimmen statt. Während dieser  
Zeit haben die Bade- und Eintrittskarten die von uns ver-  
ausgibt sind, keine Gültigkeit.  
Spangenberg, den 31. Mai 1929.  
Die Badeverwaltung, Schier.

**Liebenbachbad.**  
Die Benutzer des Liebenbachbades sind verpflichtet, die  
Badeordnung zu beachten und den Anordnungen der Auf-  
sichtspersonen Folge zu leisten. Zuwiderhandlungen haben  
die Entziehung der Badekarte und u. U. die Bestrafung  
wegen groben Unfugs oder Hausfriedensbruchs usw. zur  
Folge.  
Spangenberg, den 28. Mai 1929.  
Die Badeverwaltung, Schier.

**Die Erhebung des Stromgeldes**  
für den Monat Mai 1929 findet am Montag, den 3.  
und Dienstag, den 4. Juni 1929 vormittags von 8—12  
Uhr statt.  
Nachmittags ist die Stadtkasse geschlossen.  
Spangenberg, den 30. Mai 1929.  
Die Stromkasse.

Rheinisches  
Operetten- und Lustspieltheater.  
**HOTEL HEINZ**  
SONNTAG, 2. Juni, abends 8 1/2 Uhr  
**GRÄFIN MARIZA**  
Operette in 3 Akten  
von E. Kalmann.  
Spielleitung: Hermann Hardt. Musik. Leitung: Kapellm. Schaller.  
**Personen:**  
Gräfin Mariza . . . . . E. v. Bastineller  
Graf Tassilo . . . . . H. Hardt  
Lisa, seine Schwester . . . . . Anilla v. Heidy  
Baron Zeuban . . . . . E. Klöppel  
Fürst Populescu . . . . . Max Müller  
Fürstin Cuddeustein . . . . . Hella Salden  
Baron Liebenberg . . . . . R. Streilman  
Jlka . . . . . Frieda Klöppel  
Penleck . . . . . R. Streilmann  
Tschelko . . . . .  
Manja . . . . . Hella Salden  
Vorverkauf: Buchhandlungen Lösch und Sieberl.  
Spersitz 1.—, I. Platz 0.80 Mk.  
Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.  
Nachm. 3 Uhr  
**Kindervorstellung**  
**Im Reiche des Rübezahl**  
Märchen in 4 Bildern von E. Kalmann  
Preise der Plätze:  
I. Platz 0.50, II. Platz 0.30 Mk.

**Spratt's Kückenfutter**  
" Kücko  
" Fleisch-Griffel  
" Austerschalen  
" Grit  
" Holzsohle  
" Taubenfutter  
" Hundefuchen  
empfeht

**S. Mohr, Spangenberg**

Kaufen Sie  
**Uhren  
Schmuck  
Bestecke  
Bleikristall  
Grammophone  
Schallplatten  
Taschenlampen**  
in Ia. Qualitäten nur beim  
Fachmann

**Willi Diebel**  
**Uhrmacher.**  
Reparaturen werden gewissenhaft  
und gut ausgeführt.

Neu eingetroffen:  
**Linoleum-Teppiche, Läuferstoffe  
u. Wachstücher, Kinderwagen**  
Marke „Brennabor“.  
Außerdem empfehle ich mein reichhaltiges Lager  
in  
**Offenbacher Lederwären, Sport-  
u. Reiseartikel, Möbel und  
Polsterwären, Dekorationen.**  
Wie immer: Gute Ware — niedrige Preise  
**Ernst Hollstein, Spangenberg,**  
Telefon 109 Burgstraße 82-84

**Gartenschläuche**  
Karl Bender